

Medienmitteilung

Gais, 30. Oktober 2025

Alterszentrum Rotenwies

Verhandlungen mit möglichen Investoren und externen Betreibern aufgeleitet, Informationsveranstaltung im Februar / März 2026



Alterspolitik und Altersversorgung gehören zu den ureigensten Kernaufgaben der Gemeinden. Der Gemeinderat Gais hat diesbezüglich eine bewegte Geschichte hinter sich. Das heutige Alterszentrum Rotenwies ist in die Jahre gekommen und erfordert einen Neubau. Das geplante Projekt wurde aus finanziellen Gründen verworfen. Aktuell laufen erfreuliche Gespräche mit potenziellen Investoren und Betreibern. Der Gemeinderat möchte im Februar/März 2026 die Bevölkerung über den Stand der Dinge orientieren. Eine Abstimmung ist vor den Sommerferien 2026 geplant.

An der Gemeinderatssitzung im Oktober 2024 entschied das Gremium nach sorgfältiger Planung den Projektabbruch des Neubaus. Nach eingehender Prüfung kam man zum Schluss, dass die Kosten – insbesondere in Kombination mit weiteren anstehenden Investitionen und Projekten in der Gemeinde Gais – den Budgetrahmen überschreiten. In der Folge hat der Gemeinderat den Variantenfächer für die Alterspolitik in Gais nochmals geöffnet. Es stellte sich aufgrund diverser Kriterien heraus, dass die Zusammenarbeit mit einem Investor und externen Betreiber die langfristig beste Lösung für Gais ist.

Angestrebte Lösung widerspiegelt den Trend in der Schweiz

Die Gemeinde hat die Möglichkeit, Bau und Betrieb selbst zu übernehmen, nochmals geprüft, auch mit Unterstützung externer Fachleute. Wegen der hohen finanziellen Belastung wurde diese Variante verworfen. Stattdessen setzt der Gemeinderat auf eine zukunftsfähige Lösung mit einem Investor und einem externen Betreiber. Dies entspricht dem schweizerischen Trend. Die Privatisierung der Heime schreitet voran; knapp die Hälfte der Alters- und Pflegeheime sind heute in privater Hand. Dies bringt mehrere Vorteile mit sich: Die Entflechtung von staatlicher Regulierung, das Nutzen von Synergien und grössere Personalpools in der vom Fachkräftemangel geprägten Branche. Ein Betreiber, welcher mehrere Standorte hat, kann innovative Arbeitsmodelle anbieten und die Mitarbeitenden fachlich noch umfassender entwickeln.

Informationsveranstaltung

Die Suche nach möglichen Investoren und externen Betreibern verlief positiv und wohlwollend. Mehrere Organisationen haben ihr Interesse bekundet und sind in vertiefte Verhandlungen mit der Gemeinde Gais eingestiegen. Der Zeitplan sieht vor, dass diese Ende Januar / Februar 2026 abgeschlossen sind und vergleichbare Angebote vorliegen. Über die konkreten Resultate orientiert der Gemeinderat an einer separaten Informationsveranstaltung. Die Bevölkerung wird frühzeitig über den Termin und die Örtlichkeit der Informationsveranstaltung orientiert.

Für den Gemeinderat und die involvierten Personen aus dem Alterszentrum, den Projektgruppen und Kommissionen steht ein attraktives Angebot sowohl für Bewohnende und Angehörige wie auch für Mitarbeitende im Zentrum. Im Alterszentrum sollen auch in Zukunft glückliche Menschen leben und arbeiten.

Nachgefragt bei Ernst Koller, Gemeindepräsident

Wo liegen die Chancen der angestrebten Lösung mit einem Investor und externen Betreiber?

Ein Investor finanziert den Bau und bringt Erfahrung mit vergleichbaren Gebäuden mit. Ein externer und privater Betreiber kann den Betrieb effizienter führen, ist dynamischer bei Entscheidungen und kann bei Personalengpässen rasch handeln. Der Zusammenarbeit liegt eine Leistungsvereinbarung mit der Gemeinde zugrunde. Das Gemeindebudget wird entlastet, indem das Defizit von jährlich rund CHF 400'000 entfällt.

Und wo liegen die Risiken?

Ich könnte mir vorstellen, dass einige kritische Personen als Risiko die fehlende Identifikation zur Gemeinde Gais in den Raum stellen. Genau darum ist es uns wichtig, den richtigen Partner zu finden. Die Vorauswahl erfolgt sorgfältig und anhand klarer Kriterien. Den Zuschlag soll ein Investor und Betreiber erhalten, der ein adäquates Gebäude erstellt, gut geführt ist, den Mitarbeitenden eine attraktive Anschlusslösung bietet, zu unseren Werten passt und mit sämtlichen Standards im Gesundheitswesen vertraut ist.



Die Gemeinde ist kürzlich mit einem Erbe überrascht worden, das dem Alterszentrum zugutekommen soll. Wären damit die finanziellen Probleme, welche vor einem Jahr zum Projektabbruch geführt haben, nicht gelöst?

Nein, die zu hohen Kosten bezogen sich nicht nur auf die einmaligen Investitionskosten, sondern auf die ungenügende Tragbarkeit. Der damals geplante Bau hätte uns als Gemeinde langfristig geschwächt. Wir setzen uns dafür ein, dass der grosszügige Nachlass zugunsten des Alterszentrums gezielt und zukunftsfähig eingesetzt wird, ganz im Sinne der Erblasserin.

Nachgefragt bei Michaela Silvestri, Zentrumsleitung

Wie läuft der Betrieb heute?

Wir sind betrieblich gut unterwegs, die Pflegequalität ist hoch. Unsere Mitarbeitenden leisten jeden Tag sehr viel für die Bewohnenden und die Angehörigen. Das zeigt sich auch in der hohen Zufriedenheit. Dennoch ist ein Neubau angezeigt, für eine innovative und zeitgemässe Alterspflege.

Warum braucht es ein neues Alters- und Pflegezentrum?

Die Infrastruktur entspricht nicht mehr den Vorgaben des Kantons. Ausserdem erschwert und verteuert die Aufteilung auf zwei Standorte die Betriebsabläufe. Das ist ein Kostentreiber, der nicht aufzuhalten ist. Es besteht dringender Handlungsbedarf, und zwar heute, nicht erst in fünf bis zehn Jahren.

Wie verändern sich die Bedürfnisse der Bewohnenden?

Seit Jahren steigt die Pflegestufe leicht an und die Krankheitsbilder werden komplexer. Ein Beispiel ist die Betreuung von Demenzbetroffenen. Diese erfordert neue Kompetenzen und eine angepasste Infrastruktur, beispielsweise ein geschützter Aussenbereich. Des Weiteren wünscht sich die "neue" ältere Generation einen angepassten Standard.



Auskunftsperson für Medien

Ernst Koller, Gemeindepräsident

Tel. +41 79 633 87 90

ernst.koller@gais.ar.ch